

18. Einheitskurzschrift (2): Befähigung, die Kurzschrift im Kontor praktisch zu gebrauchen.

19. Maschineschreiben (2): Fertigkeit in der praktischen Bedienung der Schreibmaschine nach dem Zehnfingersystem und dem Blindschreibverfahren.

Die Schüler und Schülerinnen der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt genießen beim Besuche der Sammlungen und Museen, der Theater und der Gewandhauskonzerte dieselben Vergünstigungen wie die Studierenden der Universität und der Handelshochschule.

Wir bitten die Mitglieder unseres Vereins, sich von dem Leiter unserer Anstalt, Herrn Oberstudiendirektor Professor Dr. Frenzel (Anschrift: Deutsches Buchhändlerhaus, Platosstraße 1a) den vollständigen Lehrplan und die Satzungen schicken zu lassen; im übrigen ist Herr Professor Dr. Frenzel gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Die Schüler und Schülerinnen der Anstalt erhalten auf die Fahrten von dem Heimatort nach Leipzig als Schulort und umgekehrt von der Deutschen Reichsbahn eine Fahrpreisermäßigung von 50%. Es ist ihnen auch gestattet, sich an dem Mittags-tische zu beteiligen, den der Börsenverein für seine Angestellten im Deutschen Buchhändlerhause unterhält. In Fällen besonderer Bedürftigkeit können einzelnen tüchtigen Schülern und Schülerinnen aus vorhandenen Stiftungen Unterstützungen gewährt werden. Die Gesuche sind jedoch erst nach Michaelis bei der Schulleitung einzureichen, worauf die Zahlung der bewilligten Stipendien regelmäßig kurz vor Weihnachten erfolgt.

Zum Schluß bitten wir die Mitglieder unseres Vereins, bei Bedarf an jüngeren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Schüler und Schülerinnen der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt vorzugsweise zu berücksichtigen.

Leipzig, den 16. Februar 1931.

**Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

Dr. Friedrich Oldenbourg, Erster Vorsteher.



**Kataloge und Redner.**

Wir verweisen die Verleger auf die »Vertraulichen Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins« sowie auf unsere Börsenblatt-Bekanntmachungen vom 14., 19. und 21. Februar und bitten nochmals:

1. uns weitere Kataloge zum Thema »Frau und Buch« mit genauen Preisangeboten aufzugeben. Im Börsenblatt vom Sonnabend, dem 28. Februar, soll eine Übersicht über alle zum Buchtag zur Verfügung gestellten Kataloge mit Preisangaben veröffentlicht werden;
2. die im Börsenblatt vom 19. und 21. Februar veröffentlichte Autorenliste durchzusehen und für Meldung noch anderer Autoren zu sorgen.

**Verein Königsberger Buchhändler.**

**Betr. Tag des Buches!**

Der unterzeichnete Verein veranstaltet an diesem Tage mit Unterstützung der Stadt eine großzügige Buchausstellung in städtischen Räumen. Wir bitten um nähere Mitteilung, welche Verleger bereit sind, Kommissionsendungen zur Verfügung zu stellen über

Frauenromane, Frauenbiographien, Frauenbewegung, die Frau in der Volkswirtschaft, Frau und Kunst usw.

Königsberg Pr., Schloßteichstraße 8.

**Verein Königsberger Buchhändler.**

**Ungarns Buch- und Bibliothekswesen.**

Von Dr. Endre Moravetz, Universitätsbibliothek Budapest, Austauschbibliothekar an der Deutschen Bücherei. (Nach einem Vortrag, gehalten in der Deutschen Bücherei am 5. Dez. 1930.)

Wie auf anderen, so bestehen auch auf dem Gebiete des Buch- und Bibliothekswesens enge Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn. Die Verschiedenheiten, die wir bemerken können, wären eigentlich wert, gründlicher, als es hier möglich ist, besprochen zu werden. Trotzdem werde ich versuchen, ein wenn auch nicht abgeschlossenes, so doch das Wesentliche umfassendes Bild zu geben.

Ich möchte aber von vornherein bitten, die Angaben, die hier folgen werden, nicht mit »deutschen« Augen anzusehen. Die Zustände in meinem Heimatlande sind nicht so hoffnungsvoll wie in Deutschland, so ungünstig diese auch zurzeit aussehen mögen. Ungarns besondere Lage, auch in kultureller Hinsicht, ist viel schwerer als die eines Hundertmillionenvolkes und seine sprachliche Isolierung wirkt sich auch auf dem Gebiete des Buchwesens besonders hemmend aus. Wenn ich trotzdem unsere Verhältnisse mit denen Deutschlands zu vergleichen wage, so tue ich dies in der festen Überzeugung, daß unsere Kultur, die wir bis auf den heutigen Tag gegen alle Stürme verteidigt haben, uns auch über die jetzige, durch die Aufteilung unseres Landes fast trostlos gewordene Lage hinweghelfen wird, und daß wir dann zu unserer Weiterentwicklung die deutsche Kultur als Vorbild nehmen können, mit der wir seit den Anfängen Ungarns durch hundert und aberhundert Fäden verknüpft sind.

Zu den zwischen den beiden Ländern bestehenden kulturellen Wechselbeziehungen gehört auch der von Herrn Direktor Uhlen-dahl durchgeführte Austausch von Bibliothekaren, dem ich es zuschreiben darf, daß ich das deutsche Bibliothekswesen und insbesondere die mustergültig organisierte Deutsche Bücherei aus eigener Anschauung kennen lernen konnte.

Die im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel veröffentlichte Statistik der Buchproduktion Ungarns für das Jahr 1928 zeigt die interessante Tatsache, daß die Hälfte der fremdsprachigen Werke Ungarns (158 Veröffentlichungen, davon 77 in deutscher Sprache) auf die deutsche Sprache entfällt. Mir scheint das ein deutlicher Beweis für den deutschen Kultureinfluß zu sein. Daß die Verleger dieser Veröffentlichungen in erster Linie aus ungarischen Kreisen und nicht aus der deutschen Minderheit stammen, beweist eine im Jahre 1930 aus Anlaß der Ausstellung »Auslanddeutsches Schrifttum« bearbeitete Zusammenstellung der Deutschen Bücherei. Daraus geht hervor, daß nur 31 deutsche, dagegen rund 200 ungarische Stellen regelmäßig